

# Woyzeck

von Georg Büchner  
Eine Produktion der  
Theater-Fabrik-Sachsen

Eine choreographisch-musikalische  
Sprechoper in Laut- und Gebärdensprache

Woyzeck ist ein armer Soldat. Sein Sold ist so gering, dass er versucht, sich auf jede erdenkliche Art und Weise Geld zu verdienen. So rasiert er täglich seinen Hauptmann; als Dank dafür gibt es viele moralische Vorwürfe und nur einen äußerst geringen Lohn. Der einzige Mensch, dem sich Woyzeck zugetan fühlt, ist Marie. Doch sie möchte sich ihre eigene Welt aufbauen und beginnt eine Liebesbeziehung mit dem Tambour-Major. Trotzdem versucht Woyzeck den Lebensunterhalt für seine kleine Familie aufzubringen. So schließt er aus finanziellen Gründen einen Vertrag mit dem Doktor, der den Soldaten für seine medizinischen Experimente missbraucht. Wochenlang darf er nichts anderes als Erbsen essen. Woyzeck bekommt davon Schwindelanfälle und hat Wahnvorstellungen. Als er dann seine Marie in innigen Umarmungen mit dem Tambour-Major im Wirtshaus erblickt, beginnt sein „Falling Down“.



# Es spielen für Sie

**Woyzeck**.....Pawel Aderhold  
**Marie**.....Athina Lange, Lea Behne  
**Andres**.....Jessica Bomball  
**Narr**.....Sandra Eckardt  
**Hauptmann**.....Matthias Mauersberger  
**Doktor**.....David Leubner  
**Margarethe**.....Sarina Rosenauer  
**Tambour-Major**.....Maurice Bajohr  
**Jude**.....Jennifer Preußner  
**Handwerksburschen**.....Marilyn Krafczyk  
 Jennifer Preußner

---

**Inszenierung**.....Holger-Hoppla Pester  
**Regieassistenz**.....Jessica Bomball  
**Bühnenbau**.....Jessica Bomball, Holger-Hoppla Pester  
**Licht**.....Holger-Hoppla Pester  
**Fotos**.....Christian Mentzel  
**Einstudierung Trommel**.....Lutz Dekker

**Spieldauer: ca. 90 Minuten, 1 Pause**  
**Handys ausschalten!!!**  
**Fotografieren und Filmen verboten**

Premiere	15,00 €
Vorstellung	13,00 €

### Impressum:

1. Programmheft Spielzeit 13/ 14.....Premiere: Di. 27. August 2013  
 Herausgeber: .....Theater-Fabrik-Sachsen GmbH  
 Inhalt und Redaktion:.....H.-H. Pester, Roy Meissner, Michael Witteck  
 Graphische Gestaltung/ Fotos:.....Roy Meissner, Michael Witteck  
 Titelbild:.....Roy Meissner, Michael Witteck  
 Aufführungsrechte:..... Theater-Fabrik-Sachsen



# WOYZECK

Georg Büchner



Spielort:

## Probephühne

Hans-Driesch-Straße 54  
04179 Leipzig

Tel.: 0341/44 24 669  
www.theaterfabrik-leipzig.de

## Die Figur des Andres

Die Figur des Andres steht für „anders“, er ist anders als Woyzeck. Was aber ist anders an Andres? Woyzeck will leben - Andres aber scheitert am Leben; er resigniert, er steht für die Jugend von heute, die jungen Rebellen, die spüren aufbegehren zu wollen, aber nicht mehr wissen, wogegen sie kämpfen sollen. Das heutige System, jede Form von System, ob nun das Finanz-

system oder das Staatensystem ist trotz seiner Gebrechen gegen jede Veränderung resistent. Das Leben in den Systemen, die uns heute umgeben, erscheint unangreifbar. Man dringt nie zum Kern durch. Das System ist wie eine Amöbe,

es hat weder Form noch Gestalt. Man kann sich daran abarbeiten, aber man hinterlässt nicht einmal Spuren. Das System macht sich dadurch unangreifbar, dass es sich so pseudo-artig verkompliziert. Wenn das Volk nicht mehr in der Lage ist, politische Vorgänge nachzuvollziehen, es nur noch mit Ergebnissen und Meinungen „abgefüllt“ wird, es die Politik also nicht mehr verstehen kann, hört die Demokratie auf. Andres scheitert an der Überfülle von Informationen, Woyzeck erstickt am Fressnapf voller Erbsen.



## Büchner-Portrait auf Dachboden entdeckt

Auf einem Dachboden in Gießen ist ein seltenes Portrait von Georg Büchner (1813 – 1837) entdeckt worden. Nach Angaben des Instituts Mathildenhöhe Darmstadt ist die Bleistiftzeichnung das derzeit einzige greifbare Bildzeugnis von Büchner zu Lebzeiten.

„Es ist ein Jahrhundertfund“, meinte Instituts-Direktor Ralf Beil gestern bei der Präsentation. Das Portrait wird anlässlich des 200. Geburtstages des Schriftstellers und Dramatikers von Herbst an in einer Ausstellung in Darmstadt gezeigt. Die von dem Theatermaler August Hoffmann (1807 – 1883) stammende Zeichnung wird auf das Jahr 1833 datiert. Sie werde noch genau untersucht, sagte Beil. Zu sehen ist Büchner mit offener Bluse sowie dunkler Weste und einem um die Brust geschlungenen Zierband. Er hält in seiner linken Hand ein Notenblatt.



Quelle: LVZ

## Der Fall Woyzeck

„Lasset die Kindlein zu mir kommen.“

*Zu einer überfälligen Revision des Büchner-Bildes im Büchner-Gedenkjahr 2013*

Im Zentrum von Georg Büchners literarischem Werk steht ein Mordfall, mit dem man sich beschäftigen kann, gleichsam wie ein Detektiv, der in einem klassischen Krimi am Ende die falschen Fährten von der richtigen Spur absondert und die Geschichte aufklärt. Das Problem ist nämlich das Tatmotiv. Auf dem Höhepunkt einer zunächst nur zäh in Gang kommenden und durch diverse satirische Intermezzos unterbrochenen Handlung – es bedarf eines gleichsam aus dem Nichts auftauchenden Narren, um das innere Feuer in der Hauptfigur zu entzünden, das dann wie eine Feststoffrakete unaufhaltsam bis zum Schluss herunterbrennt – zelebriert die erste Entwurfsstufe, auf der die Mordballade abgehandelt wird, einen Mordkomplex, in dem das Erstechen des weiblichen Opfers einer rituellen Hinrichtung gleichkommt.



(aus Christian Milz: Georg Büchner)